

Unser Zukunftsprogramm: Aufbruch in ein resilientes

# MORGEN LAND.

A stylized pink map outline of the region around Aachen is positioned behind the main title. The map is filled with a solid pink color and has a jagged, torn-paper-like edge. Overlaid on the map are several thin, wavy lines in shades of blue and green, suggesting a landscape or data trends.

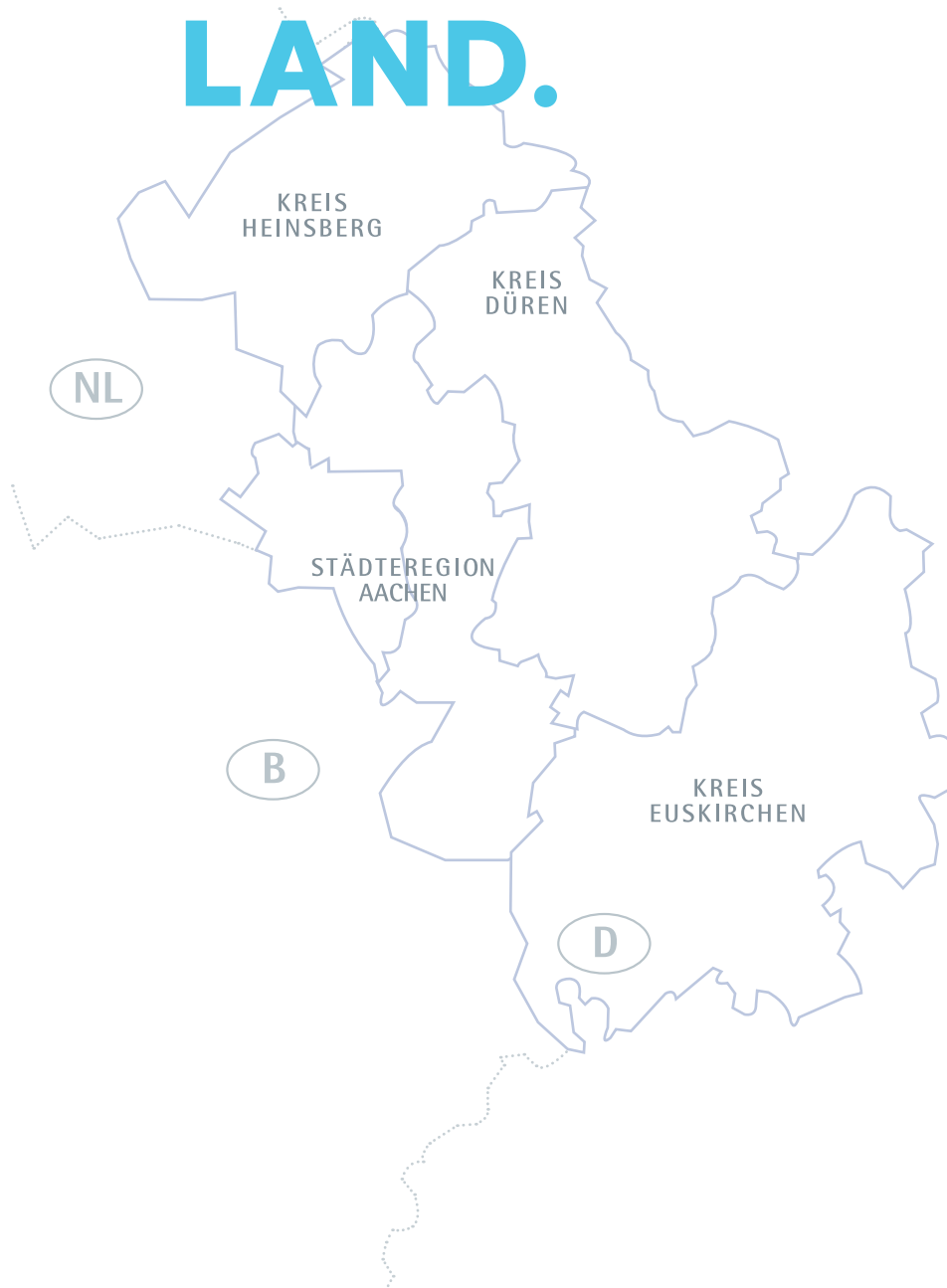
Standort stärken. Supply sichern.  
Energiewende entfesseln. Fachkräfte finden.

**BILANZ**

Unser Zukunftsprogramm:

Aufbruch in ein resilientes

# MORGEN LAND.



# Die Handlungsfelder auf einen Blick

→ Handlungsfeld 1

## Standort stärken

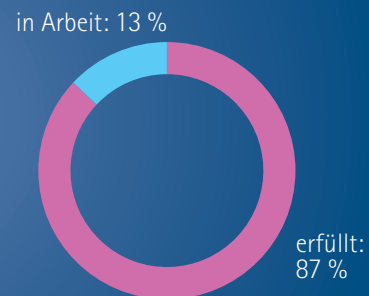
Gemeinsam die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Region Aachen verbessern.



→ Handlungsfeld 2

## Supply sichern

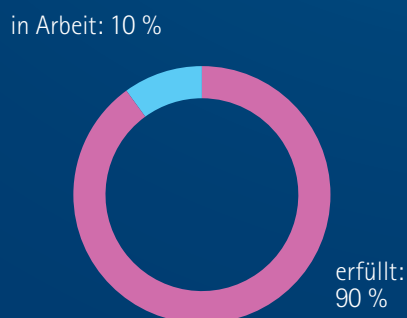
Standortsicherung durch regionale Wertschöpfung.



→ Handlungsfeld 3

## Energiewende entfesseln

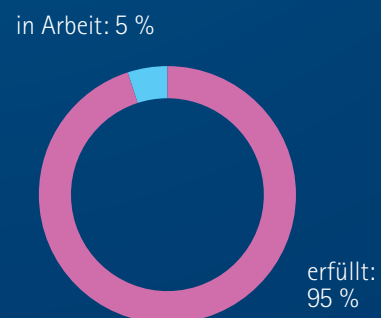
Netzwerke aufbauen und Netze ausbauen.



→ Handlungsfeld 4

## Fachkräfte finden

Wenn aus der Fachkräfte- eine Arbeitskräftesuche wird.



# VORWORT

Endspurt. Im Sport ist das die Phase, in der es darum geht, alles zu geben und die letzten Meter mit voller Kraft zu meistern. Für die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen ist das die Gelegenheit, auf die bisherigen Erfolge der Legislaturperiode 2022–2027 zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorne zu richten.

Die vergangenen Jahre waren von enormer Dynamik geprägt. Geopolitische Verwerfungen, neue sicherheitspolitische Anforderungen an die Wirtschaft, die Transformation zu klimaneutralen Lieferketten und eine anhaltende konjunkturelle Schwächephase haben gezeigt, dass sich die IHK Aachen organisatorisch wie inhaltlich flexibel und dynamisch aufstellen muss. Die Etablierung neuer Themenfelder wie Halbleitertechnologie und Wirtschaft & Verteidigung sowie der Aufbau grenzüberschreitender Kooperationen in der Euregio Maas-Rhein prägen die aktuellen Entwicklungen in der Region.

Grund genug, das Zukunftsprogramm der IHK nach erledigter Halbzeitbilanz nun gegen Ende der Legislaturperiode auf seinen aktuellen Stand hin zu bewerten. Rund 35 Unternehmerinnen und Unternehmer der Vollversammlung haben 2022 dieses Zukunftsprogramm erarbeitet. Es umfasst vier Handlungsfelder, auf die wir uns in der laufenden Legislaturperiode fokussieren:

- Standort stärken.
- Supply sichern.
- Energiewende entfesseln.
- Fachkräfte finden.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Im Handlungsfeld **Standort stärken** haben wir 100 Prozent unserer geplanten Maßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus konnten wir neue Themen wie die Halbleiter-Initiative und den Bereich Wirtschaft und Verteidigung etablieren, die auf die Transformation der Unternehmen und unserer Region einzahlen.

Im Handlungsfeld **Supply sichern** haben wir mit 87 Prozent unsere Ziele überwiegend erreicht. Wir begleiten unsere Mitgliedsunternehmen im operativen Alltag durch unsere umfassende Beratungsleistung und Erfüllung hoheitlicher Aufgaben im Bereich des Bescheinigungswesens. Zugleich halten wir unser Wissen aktuell und erweitern dieses kontinuierlich. Parallel dazu haben wir zahlreiche zusätzliche Angebote geschaffen, wie z. B. Länder- und Unternehmerreisen zur Markterschließung sowie diverse Informations- und Netzwerkformate. Trotzdem kann man vor dem aktuellen geopolitischen Hintergrund nicht davon sprechen, dass Lieferketten vollumfänglich gesichert sind. Teilweise haben sich kritische Abhängigkeiten



durch Exportkontrollmaßnahmen wichtiger Zuliefererländer (z. B. Chips aus China) oder kriegerische Auseinandersetzungen (siehe Ukraine- und Iran-Krieg) sogar noch verschärft. Dieser Herausforderung begegnen wir aktiv: Beispielsweise bauen wir ein trinationales Halbleiter-Ökosystem auf.

Im Handlungsfeld **Energiewende entfesseln** konnten wir 90 Prozent unserer Ziele erreichen. Wir haben einige Projekte im Rahmen unseres Einflussbereichs erfolgreich umgesetzt. Auf höherer Ebene stockt die erfolgreiche Transformation allerdings: Die Bürokratie der Energiewende hemmt Innovationen und Investitionen. Dem Staat gelingt es bisher kaum, dieser Lähmung wirksam zu begegnen. Die Rücksichtnahme auf Einzelinteressen steht einem Gesamtinteresse entgegen.

Im Handlungsfeld **Fachkräfte finden** erreichen wir, durch die erfolgreiche Stärkung des dualen Ausbildungssystems und innovative Berufsorientierungsformate, eine Erfüllungsquote von 95 Prozent. Die Neuausrichtung unserer Weiterbildungsangebote und die interne Organisationsreform schaffen zusätzlich die Grundlage für eine zukunftsorientierte Bildungsstrategie. Im Bereich des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts ist das volle Potenzial noch nicht ausgeschöpft – hier stehen wir mit dem grenzüberschreitenden Praktikum kurz vor einem wichtigen Meilenstein, haben aber das Zielbild eines vollständig integrierten euregionalen Arbeitsmarkts noch lange nicht erreicht.

Die IHK Aachen ist zuversichtlich, auch in Zukunft positive Impulse für die Region setzen zu können. Neue Aufgabenfelder wie Wirtschaft und Verteidigung, die Halbleiter-Initiative sowie die Wirtschaftspolitischen Positionen zeigen: Die IHK Aachen ist lauter geworden und positioniert sich klar für die Interessen ihrer rund 85.000 Mitgliedsunternehmen.

Wir sind überzeugt: Durch konkrete Aktionen in den vier Handlungsfeldern des Zukunftsprogramms wird aus unserer Region ein Morgen-Land, in dem Wirtschaft Zukunft macht.

Industrie- und Handelskammer Aachen

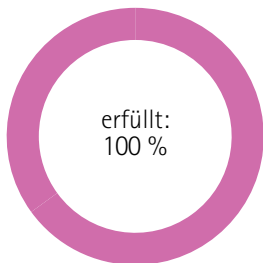
Gisela Kohl-Vogel  
Präsidentin

Michael F. Bayer  
Hauptgeschäftsführer



# STANDORT STÄRKEN

Gemeinsam die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Region Aachen verbessern.



## Was ist bisher passiert?

Die IHK Aachen hat die Region durch wirtschaftliche Diversifikation, Politikberatung bei der Infrastrukturentwicklung und gezielte Förderung als attraktiven Wirtschaftsstandort weiter gestärkt. Die geplanten Maßnahmen wurden umgesetzt – zudem kamen neue Themen wie Halbleitertechnologie und Wirtschaft & Verteidigung hinzu. Über Workshops, Beratungen und Formate wie MORGEN-LAND und MOVING MITTELSTAND unterstützt die IHK Unternehmen und Start-ups bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Der GründerHUB erhielt vom BAFA, nach sechseinhalb Jahren Dauer für die Beantragung, endlich einen Zuwendungsbescheid über rund 1,5 Mio. Euro. Die GründerRegion wurde als eigenständige Struktur etabliert und um die S-UBG als 15. Träger erweitert. Die AC<sup>2</sup>-Wettbewerbe wurden zusammengeführt und überarbeitet; Existenzia und das institutionsübergreifende CRM von der Handwerkskammer auf die GründerRegion übertragen.

Seit 2022 erfolgten rund 9.600 Einstiegsberatungen mit Gründerinnen und Gründern. Die StartUp-Week und Gründungswoche Deutschland wurden unterstützt und ausgebaut, das StartUp-Village im Brainery-Park eng begleitet und die Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD) implementiert.

2024 wurden die Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK Aachen erarbeitet und veröffentlicht – ein Thema, das bei Aufsetzung des Legislaturprogramms noch nicht auf der Agenda stand und durch den Wunsch aus dem Ehrenamt neu hinzukam. Mit MORGEN-LAND, unserer Veranstaltung zu den Wirtschaftspolitischen Positionen, wurde ein neues, hochwertiges Format etabliert: Bei der IHK ZukunftsArena #morgenland360 im Januar 2025 und im Juni 2025 nahmen jeweils über 300 Personen teil.

MOVING MITTELSTAND wurde als Transfer- und Innovationsformat etabliert und in Kooperation mit den IHKs Köln und Mittlerer Niederrhein auf das Rheinische Revier ausgeweitet. Prozesse zu Wasserstoff, Bioökonomie und Künstlicher Intelligenz wurden erfolgreich abgeschlossen – daraus entstanden konkrete Projektkonzepte zwischen Unternehmen, Forschungspartnern, Start-ups und Experten. Zu dem Zukunfts- und Strukturwandelthema „Aviation“ ist eine MOVING MITTELSTAND-Prozessreihe mit großer Resonanz aus der Unternehmerschaft gestartet worden. Ziel dabei ist, Potenziale für viele Unternehmen in diesem Wachstumsmarkt und Leuchtturm im Rheinischen Revier aufzuzeigen, bzw. zu identifizieren. Dieser Prozess wird voraussichtlich bis Ende 2026 ebenfalls abgeschlossen sein.

Aufgrund geopolitischer Entwicklungen setzte die IHK 2025 die Themen Halbleiter sowie Wirtschaft & Verteidigung auf die Agenda. Für die Halbleiter-Initiative wurden in kürzester Zeit ein qualitativ hochwertiges Netzwerk und eine Strategie entwickelt. Bis Ende 2026 sind sechs Netzwerk-Treffen geplant. Für politi-

„RWE trägt aktiv dazu bei, dass das Rheinische Revier Energieregion bleibt: Wir bauen und betreiben dort bereits heute Wind- und Solaranlagen mit einer Leistung von fast 600 MW und ergänzen das System durch Batteriespeicher etwa am Kraftwerk Neurath. Weitere Projekte sind in Planung. Auch die Errichtung von wasserstofffähigen Gaskraftwerken, etwa am Standort Weisweiler, ist eine Option, um die Versorgungssicherheit nach dem Kohleausstieg 2030 zu gewährleisten. Nicht mehr benötigte Flächen entwickeln wir zusammen mit den Kommunen zu Gewerbe- und Industriearealen, um so auch die Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region zu ermöglichen.“

Thomas Körber, Leiter Sparte Technik Braunkohle, RWE Power



„Für die Bau- und Immobilienbranche ist ein starker Standort eng mit schnellen und verlässlichen Planungs- und Genehmigungsprozessen verbunden. Die bisherigen Initiativen zur Standortstärkung setzen wichtige Impulse, insbesondere für Innovation und Vernetzung in der Region. Entscheidend bleibt jedoch, bürokratische Hürden konsequent abzubauen, damit Investitionen nicht ausgebremst werden und unsere Region ihr volles Potenzial entfalten kann.“

Gereon Frauenrath,  
Geschäftsführender Gesellschafter Frauenrath Beteiligungs GmbH

sche Sichtbarkeit sorgte der Parlamentarische Dialog im November 2025, zudem findet im März 2026 ein Round Table im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) statt und es ist ein weiteres Event bei der Reit-WM im August 2026 geplant.

Im Bereich Wirtschaft & Verteidigung baute die IHK Aachen Informations- und Netzwerkveranstaltungen auf: Das Dialog-Forum „Zeitenwende in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik – Herausforderungen für Unternehmen“ (Juli 2025), „Decoding Defence: Einblicke und Chancen für den Mittelstand und Start-ups“ (Dezember 2025) und „Sicherheits- und Verteidigungsindustrie – Potenziale erkennen und umsetzen“ (Februar 2026).

Die Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge wurden deutlich ausgebaut: Eine ausschussübergreifende Sitzung, Aktionstage, die Webinarreihe „FOKUS – Unternehmensnachfolge“ und ein neues Praxishandbuch bieten umfassende Unterstützung. Mit einer IHK-übergreifenden Datenbank (Nachfolgepool) wurde die Vermittlung zwischen Übergebern und Nachfolgern professionalisiert.

Die IHK äußerte sich in Positionspapieren und Beschlüssen der Vollversammlung zu wichtigen kommunalpolitischen Themen: Sie appellierte beispielsweise aus der Vollversammlung heraus an die 46 Kommunen des IHK-Bezirks, auf kommunale Verpackungssteuern zu verzichten, da das bestehende Abgabensystem in Kombination mit Kreislaufwirtschaft ausreichend ist. Auch gegen die 2025 von der Stadt Aachen beschlossene Bettensteuer sprach sich die IHK aus, da diese die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandorts schwächt. Zum Thema klimaresiliente Innenstadt erarbeiteten Unternehmen der Region ein Positionspapier mit Handlungsoptionen und Forderungen an Politik, Verwaltung und innenstadtrelevante Akteure.

Nach der Kommunalwahl 2025 führte die IHK 25 Bürgermeistergespräche zur Festigung des persönlichen Austausches und Sicherung kurzer Wege. Alle Bürgermeister, Landräte und der Regierungspräsident unterzeichneten den Pakt für Planungsbeschleunigung. Die IHKs Aachen, Köln und Mittlerer Niederrhein organisierten 2025 fünf Fach- und eine politische Veranstaltung und trieben den Prozess voran.

Die IHK Aachen hat in den letzten Jahren klare verkehrspolitische Ziele gesetzt, um die Vollendung des Lückenschlusses der Autobahn A1 zu beschleunigen: Landespressekonferenz, Positionspapier der Rheinlandkammern und IHKs Trier und Koblenz sowie eine gemeinsame Pressekonferenz mit den IHKs Trier und

Koblenz in Blankenheim und Dreis-Brück in Rheinland-Pfalz. Für den Teilabschnitt zwischen Kelberg und Adenau liegt nun bestandskräftiges Baurecht vor und mit dem Bau kann begonnen werden, denn nach einem Brandbrief der betroffenen IHKS an den Bundesverkehrsminister wurde auch die Finanzierung dieses Baus sichergestellt.

Ein großer Erfolg war die Baustelle zur Haarbachtalbrücke, diese wurde nach nur 19 Monaten deutlich früher als geplant wiedereröffnet. Die IHK hatte vor der Sperrung alle Stakeholder zu Gesprächsrunden eingeladen, um negative Auswirkungen abzumildern – Maßnahmen wie betriebliches Mobilitätsmanagement und mehr Homeoffice griffen ineinander.

## Wie geht es weiter?

Die IHK Aachen setzt den eingeschlagenen Kurs konsequent fort. Die geschaffenen Strukturen – von der GründerRegion über die Zukunftsscouts bis zur IHK-übergreifenden Nachfolge-Datenbank – unterstützen qualitativ hochwertige Gründungen, beschleunigte Transformationen von KMU und erfolgreiche Betriebsübergaben. Dies sichert Arbeitsplätze, erhält die regionale Wirtschaftsstruktur und erhöht die Resilienz von Unternehmen und Gesamtstandort.

Die Halbleiter-Initiative wird mit dem Ziel eines grenzüberschreitenden Clusters in der Euregio Maas-Rhein ausgebaut. Gemeinsam mit starken Partnern entsteht ein europäischer Referenzstandort für Halbleiter. Bestehende Initiativen werden gebündelt, strategische Netzwerke ausgebaut und Ansiedlungen durch gezielte Kommunikation und Flächenentwicklung beschleunigt. Ziel ist es, Investitionen anzuziehen, Talente zu binden, die Wertschöpfungskette zu vervollständigen, Innovationen zu beschleunigen, die Finanzierung für Scale-Ups zu sichern und Europas digitale Souveränität zu stärken.

Im Bereich Wirtschaft & Verteidigung sind weitere Formate geplant, darunter ein Mobilitätskongress im Oktober 2026 sowie eine NRW-Unternehmerreise zur Eurosatory nach Paris im Juni 2026. MOVING MITTELSTAND wird zum Thema Aviation weiterentwickelt und unterstützt den Standort Aachen bzw. das Rheinische Revier als bedeutenden Forschungs-, Entwicklungs-, Qualifizierungs- und Produktionsstandort.

Der Pakt für Planungsbeschleunigung soll langfristig erkennbare Fortschritte bei Planungs- und Genehmigungsprozessen erzielen und das Rheinische Revier attraktiver für Unternehmensansiedlungen und -erweiterungen machen.

## Standort stärken – Zahlen & Fakten aus unserem Handlungsfeld 1:

*46 gewählte (2020) und 12 neu gewählte (2025) Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, 4 Landräte, ein neu gewählter Landrat sowie der Regierungspräsident in Köln haben den von der IHK initiierten Pakt für Planungsbeschleunigung unterzeichnet.*

*25 Bürgermeistergespräche zur Festigung des persönlichen Austausches und Sicherung kurzer Wege zu kommunalen Entscheidern.*

*Über 300 Teilnehmende bei der MORGENLAND 360-ZukunftsArena im Januar 2025.*

*Über 600 Beratungen und mehr als 60 Veranstaltungen zur Förderung von Unternehmen mit den Zukunftsgutscheinen, die bei der Transformation von Geschäftsmodellen in die Zukunft mit durchschnittlich 125.000 Euro unterstützen.*

*Rund 7.800 Teilnehmende der mit verschiedenen Akteuren organisierten StartUp-Week 2023, 2024, 2025.*

*Seit 2022 rund 2.200 Teilnehmende an „EXISTENZIA – Das Gründungsseminar“, im Rahmen der Gründer-Region Aachen, Düren, Euskirchen und Heinsberg.*

*Seit 2022 rund 250 Beratungsgespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern zum Thema „Unternehmensnachfolge“ und 220 Beratungsgespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern in der „Krise“.*

*Seit 2022 rund 9.600 Einstiegsinformationen und Beratungsgespräche mit Gründerinnen und Gründern.*

*Jährlich rund 8.000 Rechtsauskünfte und rund 600 gutachterliche Stellungnahmen zum Handelsregister.*

*Der Jahresempfang Tourismus und Gastgewerbe erreichte 2024 und 2025 mit Veranstaltungen in Aachen und auf dem Rursee rund 250 Betriebe.*

## Was sind Herausforderungen und Hemmnisse?

Der Gründungsreport 2025 und die Studie zu Technologiegründungen und -unternehmen (TGU) 2025 zeigen deutlich, wo strukturelle Hürden Gründung, Wachstum und Transformation bremsen – und wo politisches Handeln dringend gefordert ist. Aufwendige Formalitäten, fehlende gebündelte Anlaufstellen und komplexe Förder- und Genehmigungsverfahren binden Ressourcen, die für unternehmerische Entwicklung fehlen. Gründerinnen und Gründer wünschen sich einen digitalen „One-Stop-Shop“, TGU kämpfen mit gestiegenem Verwaltungsaufwand. Der Pakt für Planungsbeschleunigung im Rheinischen Revier soll Hindernisse abbauen – der politische Wille ist erkennbar, reicht jedoch noch nicht bis auf die Sachbearbeitungsebene.

Der Zugang zu Fremd- und Risikokapital ist schwierig – insbesondere für Wachstumsfinanzierung. Für rund 42 Prozent der Gründenden ist die Deckung des Lebensunterhalts noch nicht in Sicht. Der hohe Anteil an Nebenerwerbsgründungen spiegelt begrenzte Ressourcen und Risikoaversion wider.

Neben allgemeinen Hemmnissen wie Bürokratie, Berichtspflichten, hohen Energiepreisen, gibt es Engpässe bei IT-, Ingenieur- und MINT-Fachkräften begrenzen das Entwicklungs- und Skalierungstempo von TGU. Lange Entscheidungswege im B2B-Umfeld erschweren die Kundengewinnung. Begrenzte Managementstrukturen und hoher Technologiedruck – etwa durch KI-Integration – verstärken die Herausforderungen.

Die Bürgermeistergespräche nach der Kommunalwahl 2025 zeigten vielfältige Herausforderungen: Innenstadtentwicklung, angespannte Haushalte, Flächenverfügbarkeit und Bürokratie. Der klimaresiliente Umbau erfordert Zeit, Finanzmittel und Zusammenwirken aller Akteure. Der IHK-Standortmonitor bietet eine Brücke zwischen Betrieben, Politik und Verwaltung.

## Zahlen & Fakten aus unserem allgemeinen Tagesgeschäft:

---

*556 Teilnehmende bei „Hallo Nachbar“ in 23 gastgebenden Firmen – Netzwerkarbeit, die Unternehmen vor Ort verbindet.*

---

*81 Beratungsgespräche der Förderprogramme „Fit für die Zukunft“ und „Potentialberatung“ – gezielte Unterstützung für Unternehmen in der Transformation.*

---

*28 Standpartner, über 200 Teilnehmende aus der Region und 380 Buchungen in den Besprechungsboxen jährlich am Stand von „aachen1a - drei Länder, ein Standort“ auf der EXPO REAL in München.*

---

*Rund 500 Unternehmen beantworten regelmäßig die IHK-Konjunkturumfrage, jährlich rund 350 Stellungnahmen zu Verfahren der Landes- und Bauleitplanung.*

---

*209 Unternehmensvertreter wurden mit dem Technologietransferformat MOVING MITTELSTAND zu den Themen Wasserstoff, Bioökonomie, Künstliche Intelligenz und Aviation informiert – 13 konkrete Projektansätze entstanden.*

---

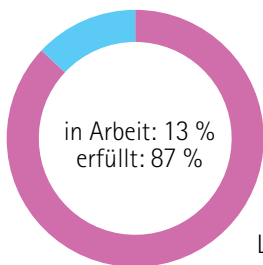
*Rund 170 Teilnehmende aus Verwaltung und Unternehmen an den Veranstaltungen des Pakts für Planungsbeschleunigung im Rheinischen Revier in 2025.*

---



# SUPPLY SICHERN

Standortsicherung durch regionale Wertschöpfung.



## Was ist bisher passiert?

Die IHK Aachen hat ihre Mitgliedsunternehmen umfassend dabei unterstützt, Lieferketten widerstandsfähiger aufzustellen – von der Beratung zu neuen regulatorischen Anforderungen über die Erschließung alternativer Beschaffungsmärkte bis zur Förderung grenzüberschreitender Kooperationen.

Bei der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) konnten wichtige Vereinfachungen erreicht werden – insbesondere für die nachgelagerte Lieferkette und Kleinunternehmen. Die erneute Diskussion führte zu praxisingerechten Lösungen. Im Bereich CBAM wurden Unternehmen frühzeitig über den CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichsmechanismus informiert und sensibilisiert. Umfangreiche Beratungsangebote und Diskussionsrunden im Außenwirtschaftsausschuss unterstützten bei der Umsetzung. Die gemeinsame Interessenvertretung der IHKs bei der EU führte zur Erhöhung der Meldeschwellen und damit zur spürbaren Entlastung.

Mehrere Infoveranstaltungen zu Zoll- und Exportkontrollthemen erreichten eine breite Zielgruppe. Durch praxisnahe Handlungsempfehlungen und strukturierten Austausch zwischen Unternehmen und Fachreferenten wurde der Wissenstransfer und die Vernetzung im Bereich Außenwirtschaft gefördert. Die positive Resonanz bestätigt die Relevanz und den Mehrwert des Angebots.

Seit dem 15. September 2025 erfolgt die Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen vollständig digital über eUZweb. Als erste volldigitale Urkunde bundesweit wird sie als fälschungssichere und rechtsverbindliche PDF-Datei bereitgestellt. Die Urkunde steht sofort zur Verfügung und kann direkt elektronisch weitergeleitet werden.

Seit 2022 wurden sechs Unternehmensreisen mit thematischem Fokus auf nachhaltiges Bauen, Wasserstofftechnologien, Automotive, Smart Cities und digitale Technologien durchgeführt. Reisen in die Niederlande, Belgien, USA, Mexiko und Taiwan haben durch Besuche von Fachmessen, Unternehmen und Projekten neue Geschäftskontakte und Marktzugänge für deutsche Unternehmen eröffnet. Die Unterstützung der Internationalisierung wurde durch Kooperationen mit NRW.Global Business und Auslandshandelskammern verstärkt.

Der Businessclub hat sich als grenzüberschreitendes Netzwerk zwischen deutschen und niederländischen Unternehmen etabliert und bietet regelmäßige Veranstaltungen zur Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit. So wurden seit 2022 zwölf Veranstaltungen mit 358 Teilnehmenden und fünf Speeddatings mit 150 Teilnehmenden realisiert. Der Businessclub unterstützt Unternehmen gezielt bei der Identifikation von Geschäftsmöglichkeiten im Nachbarland.

„Angesichts der zunehmenden De Globalisierung, wachsender protektionistischer Tendenzen und neuer regulatorischer Anforderungen wird die strategische Neuausrichtung globaler Liefernetzwerke zu einem zentralen Erfolgsfaktor. Der gezielte Aufbau resilienter Lieferketten u.a. durch den Ausbau strategischer Partnerschaften sowie der Diversifizierung von Beschaffungsmärkten, flankiert durch einen systematischen Austausch in Expertennetzwerken, sichert die Lieferfähigkeit, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit und stärkt nachhaltig den Standort Deutschland.“

Lara Kufferath, CEO GKD, Gebr. Kufferath AG



„Die IHK Aachen stärkt mit ihrer Arbeit die regionale Wertschöpfung und damit die Grundlage für wirklich widerstandsfähige europäische Lieferketten. In Aachen entwickeln wir gemeinsam mit lokalen Partnern neue Materialien und Prüfprozesse, die die Qualifizierung und Industrialisierung beschleunigen. Diese regionale F&E-Tiefe ist entscheidend, um kritische Technologien in Europa zu halten und Abhängigkeiten in global angespannten Lieferketten zu reduzieren.“

Dr. Robert Brüll, CEO FibreCoat

Zentrale Binnenmarkthürden von Unternehmen in der Euregio wurden systematisch identifiziert, priorisiert und mit konkreten Lösungsvorschlägen in einem Policy-Papier gebündelt. Diese werden gezielt in europäische und nationale Regulierungsprozesse eingespeist, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und grenzüberschreitenden Handel zu erleichtern.

Die Vorstandstätigkeit und Mitgliedschaft in zahlreichen Branchenclustern und Gremien – darunter HydrogenHUB, MedLife, REGINA, car, Aachen Building Experts, digitalHUB Aachen und AI Alliance Aachen – förderte den regionalen Austausch zwischen Unternehmen, Forschung und Stakeholdern. Gemeinsame Aktivitäten in der Region Aachen, in der Euregio und darüber hinaus führten durch die Unterstützung der IHK Aachen zu einer erhöhten Sichtbarkeit bei relevanten Akteuren.

## Wie geht es weiter?

Die IHK Aachen wird auch künftig Unternehmen der Region mit Firmen im In- und Ausland vernetzen. Besonderer Fokus liegt auf der Förderung von Geschäftsbeziehungen in der Euregio Maas-Rhein, um wirtschaftliche Zusammenarbeit und Integration voranzutreiben. Netzwerktreffen, Auslandsreisen und Messebesuche erleichtern den grenzüberschreitenden Handel und fördern Wachstum. Der Aufbau eines stabilen Netzwerks für grenzüberschreitende Projekte stärkt nachhaltig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und erschließt Synergien für die regionale Wirtschaftsentwicklung. Das verbesserte Verständnis für Geschäftskultur und Marktbedingungen im Nachbarland trägt maßgeblich zum Erfolg bei.

Die Beratungsangebote zu EUDR, Zoll, Exportkontrolle und Binnenmarkthürden werden weiter ausgebaut. Ziel ist eine spürbare Reduzierung zentraler Hürden. Kontinuierliche Informationsveranstaltungen stärken die Compliance der Unternehmen und minimieren rechtliche Risiken. Die Vernetzung zwischen Unternehmen und Experten fördert den Wissensaustausch und trägt langfristig zu einer stärkeren Außenwirtschaftskompetenz in der Region bei.

Die Stärkung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Markterschließung bleibt zentral. Die Förderung von Innovation und Wissenstransfer trägt zur Diversifizierung der Exportmärkte und zur Reduzierung von Abhängigkeiten bei. Dies positioniert die IHK Aachen langfristig als zentralen Partner für Außenwirtschaft und Exportförderung.

Im Frühjahr 2026 schaffen wir mit dem Tag der Logistik eine zentrale Plattform, die regionales und überregionales Expertenwissen von BAST, FIR und FH Aachen bündelt. Dabei werden gezielt Schlüsselakteure der regionalen Wasserstoffwirtschaft identifiziert und deren Know-how für die Logistikbranche nutzbar gemacht. Der Mehrwert für die Region liegt in der Stärkung der Widerstandsfähigkeit unserer regionalen Wirtschaft durch resilientere Lieferketten. Wir sensibilisieren Unternehmen für potenzielle Risiken und ermöglichen ihnen einen direkten Wissenstransfer durch unsere Expertenplattform. Gleichzeitig beschleunigen wir die Dekarbonisierung in der Logistik durch die Adoption von Wasserstofftechnologien und treiben damit die klimafreundliche Transformation aktiv voran. Mit dem etablierten Netzwerk positionieren wir unsere Region nachhaltig als Kompetenzzentrum für Logistikresilienz und zukunftsfähige Logistiklösungen.

2026 wird das Kooperationsvorhaben „Circular Week“ gemeinsam mit RWTH und Stadt Aachen initiiert. Zentrale Programmpunkte sind die Prämierung der IHK „Circularity Scouts“ und die Vorstellung des neuen „Urban Mining Hubs“. Die Circular Week bringt euregionale Akteure zusammen, um Kreislaufwirtschaftspotenziale aufzuzeigen. Weitere strategische Projekte wie der Aufbau eines trinationalen Halbleiter-Ökosystems stärken die Innovationskraft der Region. Die IHK berät zu regionalen Wertschöpfungsketten, die lokale Wirtschaftskreisläufe fördern, Arbeitsplätze und Wohlstand schaffen.

## Supply sichern – Zahlen & Fakten aus unserem Handlungsfeld 2:

*Durchführung von 6 Unternehmensreisen in unterschiedliche Länder mit Branchenschwerpunkten wie nachhaltigem Bauen, Wasserstofftechnologien, Automotive und Smart Cities – weitere zwei Reisen sind für 2026 geplant.*

## Was sind Herausforderungen und Hemmnisse?

Bis vor Kurzem bestand im Bescheinigungswesen ein Zwang zum Ausdruck auf vorgesehenen Formularen, was zu Zeitverzögerungen durch den Medienbruch zwischen digitaler Beantragung und analoger Nutzung führte. Mit der vollständigen Digitalisierung des Ursprungszeugnisses haben wir diese Hürden überwunden und die Prozesse für unsere Mitgliedsunternehmen deutlich beschleunigt.

Die hohe Komplexität der Zoll- und Exportkontrollvorschriften erfordert flexible und zielgruppengerechte Vermittlung an Teilnehmende mit unterschiedlichen Vorkenntnissen. Die kontinuierliche Aktualisierung der Inhalte, aufgrund sich ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen, erfordert zusätzlichen Aufwand. Unterschiedliche Branchenanforderungen machen darüber hinaus eine zielgerichtete Themenauswahl herausfordernd.

Die grenzüberschreitende Vernetzung steht vor verschiedenen Herausforderungen: Unterschiedliche rechtliche und kulturelle Rahmenbedingungen erschweren die Zusammenarbeit, während Sprachbarrieren zusätzliche Hürden darstellen. Begrenzte Ressourcen für Veranstaltungen sowie die schwierige Gewinnung neuer Mitglieder für den Business Club aus spezifischen Branchen erfordern kontinuierliche Anstrengungen. Unterschiedliche Erwartungen der Mitglieder sowie die Schwierigkeit, jüngere Zielgruppen zu begeistern, verlangen innovative Ansätze. Unternehmen sind in der Region Aachen häufig mit einem überkomplexen Angebot konfrontiert, was zu unkoordinierten Aktivitäten und unklaren Anlaufstellen führt. Die IHK Aachen arbeitet daher aktiv an der Bündelung und Koordination von Angeboten, um Unternehmen Orientierung zu bieten und Synergien zu schaffen.

Trotz intensiver Unterstützung sind Unternehmen durch lange Einführungsphasen und schleppende administrative Umsetzungen neuer Regelungen wie CBAM stark belastet. Fehlende Emissionsdaten von ausländischen Zulieferern erschweren die Einhaltung der Vorgaben erheblich. KMU haben oft nicht die Kapazitäten und das Know-how für die komplexen Anforderungen. Verzögerte Informationsbereitstellung durch Behörden und die EU behindert die Planungssicherheit. Die Wettbewerbsfähigkeit wird durch aufwendige Emissionsberechnungen beeinträchtigt.

Vor dem aktuellen geopolitischen Hintergrund sind Lieferketten nicht vollumfänglich gesichert. Teilweise haben sich kritische Abhängigkeiten durch Exportkontrollmaßnahmen wichtiger Zuliefererländer sogar verschärft (z. B. Chips aus China). Erschwerend kommen lange politische Entscheidungswege, unterschiedliche Interessenlagen und protektionistische Tendenzen hinzu.

## Zahlen & Fakten aus unserem allgemeinen Tagesgeschäft:

---

*6.635 Teilnehmende bei Veranstaltungen zu den Themen Energie-, Technologie und Innovation sowie Digitalisierung ((inkl. Durchschnittswert für 2022), Laut xls-Listen (2023, 2024, 2025), Durchschnittswert für 2026)*

---

*3.366 Teilnehmende bei Veranstaltungen zu dem Thema Zoll- und Außenwirtschaftsrecht (2022, 2023, 2024, 2025 und bis 31.01.2026)*

---

*D-NL Businessclub: Seit 2022 insgesamt 12 Veranstaltungen mit 358 Teilnehmenden und 5 Speeddatings mit 150 Teilnehmenden zur Förderung grenzüberschreitender Geschäftsbeziehungen.*

---

*Exportleiterkreis 2022 – 2025: 9 Sitzungen mit 171 Teilnehmenden seit 2022 – eine etablierte Plattform für den Austausch zu Außenwirtschaftsthemen.*

---

*Ausstellung von 559 (2022, 2023) Carnets A.T.A.*

---

*Ausstellung von 44.746 Ursprungszeugnissen (2022 – 2025)*

---

*Ausstellung von 18.793 sonstigen Bescheinigungen (2022 – 2025)*

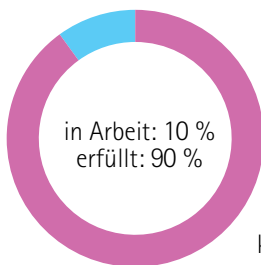
---

*...*



# ENERGIEWENDE ENTFESSELN

Netzwerke aufbauen und Netze ausbauen.



## Was ist bisher passiert?

Die Energiewende bleibt eine zentrale Herausforderung für die Wirtschaft: Bürokratische Hürden hemmen Innovationen, während starre Technologievorgaben zu Ineffizienzen führen. Die Studie der IHK-Initiative Rheinland (IIR) „Bedeutung der energieintensiven Industrie im Rheinland“ und Policy Paper unter Mitwirkung der IHK Aachen zeigen, trotz erheblicher Eingriffe liegt der Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch weiterhin bei nur 22,4 Prozent. Die Studie zeigt, dass die energieintensive Industrie in Deutschland ihre Emissionsintensität seit 2010 um 28,5 Prozent reduzieren konnte. Seit 2015 ist die Emissionsintensität der gesamten deutschen Wirtschaft um circa 32 Prozent zurückgegangen – stärker als im europäischen Durchschnitt. Im IHK-Bezirk sind über 30.000 Menschen in der energieintensiven Industrie beschäftigt, die eine jährliche Wertschöpfung von rund drei Milliarden Euro erwirtschaften. Regionale Schwerpunkte liegen in der Glas-, Papier- und Chemieindustrie. Bundesweit hängen an der energieintensiven Industrie rund 800.000 Arbeitsplätze. Die DIHK-Studie „Neue Wege für die Energiewende („Plan B)“ liefert einen weiteren Debattenbeitrag zu Kosten und Kostensenkungspotenzialen zur Erreichung der Klimaneutralität. Beide Studien dienen als Diskussionsgrundlage für eine Positionierung der IHK-Organisation im Sinne der Industrie.

Die Technologieregion Aachen ist gut aufgestellt. Ein Meilenstein: Die H2ercules-Pipeline wurde im Kernnetz verankert. Die Neubauleitung Eynatten (BE) - Hürth mit direktem Anschluss der Grünen Talachse Stolberg wurde im genehmigten Wasserstoff-Kernnetz berücksichtigt, die Inbetriebnahme des ersten Abschnitts bis Weisweiler ist für Dezember 2028 geplant. Darüber hinaus konnte der Branchenfokus durch Stellungnahmen erweitert werden, eingereichte Stellungnahmen und ein beauftragtes Gutachten zur Papierindustrie haben aufgezeigt, dass die Beschränkung auf Hochtemperatur-Industrien zu kurz greift: Papier-, Lebensmittel- und Kupferindustrie benötigen ebenso große Mengen Wasserstoff trotz niedrigerer Prozesstemperaturen. Eine Energiebedarfsabfrage bei ca. 200 Industrieunternehmen ergab jährliche Gasverbräuche von mindestens 5.780 GWh in der Gesamtregion, die zukünftig zu substituieren sind.

Die IHK Aachen ist Partner des Energieeffizienz-Netzwerks in der Region, dieses konnte beachtliche Erfolge verzeichnen: Zwischen 2024 und 2026 wurden insgesamt 20.124 MWh/a Endenergie eingespart und die Treibhausgasemissionen um 6.091 t CO<sub>2</sub>-äq/a reduziert. Über 90 Prozent der Einsparungen wurden im Bereich branchenspezifischer Prozesse erzielt. Mit 87 Prozent der geplanten Endenergieeinsparungen und 85 Prozent der Treibhausgasreduktion wurde das Netzwerkziel nahezu vollständig erreicht.

Im Projekt „Klimaneutrale Gewerbegebiete“ wurde ein Leitfaden für Kommunen zur Umsetzung von Projekten für klimaneutrale Gewerbegebiete veröffentlicht. 2025 wurden dazu zwei Workshops mit kommunalen Vertretern, Netzbetreibern und Energieversorgern durchgeführt. Ziel war die Sensibilisierung für

„Die Energiewende erfordert mutiges Handeln und einen realistischen Blick auf Systemstabilität, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit. Trianel treibt den Ausbau erneuerbarer Energien, digitaler Lösungen und Flexibilitätstechnologien aktiv voran und unterstützt Stadtwerke auf dem Weg in eine moderne Energieversorgung. Unser Anspruch ist es, die Chancen der nötigen Transformation zu nutzen und im Einklang mit dem Klimaschutz eine verlässliche und ökonomisch tragfähige Energieversorgung zu gestalten.“

Dr. Nadja Thomas, Nachhaltigkeitsmanagerin Trianel GmbH



„Wir entfesseln die Energiewende, wenn EE-Ausbau, Speicher, Elektrolyseure und Netze räumlich koordiniert, Flexibilitäten aus Erzeugung, Verbrauch und Power-to-X systemdienlich in Markt und Netz integriert und Versorgungssicherheit über Kapazitätsmechanismen und Speicher abgesichert werden. Gleichzeitig braucht es einen beschleunigten, finanzierbaren Netzausbau mit vereinfachten Genehmigungen, klaren regulatorischen Entscheidungen, bedarfsgerechter (inkl. Offshore-)Netzplanung sowie wirksamen Anreizsystemen für PV, Wind, Biomasse und Wasserstoff. Digitalisierung und standardisierte Rollouts von intelligenten Messeinrichtungen sind der zentrale Treiber, um Komplexität zu senken, Effizienzpotenziale zu heben und die Umsetzungsgeschwindigkeit deutlich zu erhöhen.“

Dr. Olaf Friedrich Unruh, Geschäftsführer BET Consulting GmbH

die Bedeutung, aber auch Komplexität der Aufgabe. Darüber hinaus wurde, gemeinsam mit der Stadt Aachen, das Projekt „Klimaneutrales Gewerbegebiet Eilendorf-Süd“ umgesetzt. Dabei wurden eine Ist-Analyse der Bedarfe durchgeführt, Synergieeffekte identifiziert sowie Transformationspfade erarbeitet. Ein zentrales Ziel war es, den Informationsfluss zwischen Unternehmen, Stadt und Netzbetreibern zu intensivieren, um die Netzplanung auf zukünftige Bedarfe auszurichten.

Der IHK Nachhaltigkeitspreis wurde erfolgreich etabliert: Nach der Premiere 2023 zeigte der zweite Durchlauf 2025 mit über 25 Bewerbungen und hochkarätiger Schirmherrschaft Relevanz. Die hohe Resonanz schuf eine wirksame Plattform für Unternehmen, die den Preis gewinnbringend für ihre Bekanntheit nutzen konnten. Der Charakter als „Mitmach-Preis“ motiviert weitere Unternehmen zur Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeit.

## Wie geht es weiter?

Die Energiewende macht den Bau einer zusätzlichen Wasserstoff-Infrastruktur erforderlich. Die Wasserstoffversorgung ist entscheidend für die Dekarbonisierung von Unternehmen mit gasgeführten Prozessen. Ohne verlässliche Anbindung droht Verlust von Wettbewerbsfähigkeit, lokaler Wertschöpfung und Arbeitsplätzen. Nach dem Kohleausstieg ist die Transformation der energieintensiven Industrie auf nachhaltige Energieträger existenziell. Wasserstoff entwickelt sich daher zu einem entscheidenden Standortfaktor für die Region. Die Anbindung an die belgische Pipeline-Infrastruktur und die potenzielle Verbindung zum niederländischen Netz schaffen Importkorridore für grünen Wasserstoff und reduzieren Abhängigkeiten von einzelnen Lieferwegen.

Der Erfahrungsaustausch zu klimaneutralen Gewerbegebieten soll verstetigt werden, um Standorte attraktiv und zukunftssicher zu gestalten. Die Lerneffekte und Übertragbarkeit von Ergebnissen auf andere Gewerbegebiete stehen im Fokus. So können strukturierte Handlungsempfehlungen Kommunen bei der Umsetzung der Transformation helfen und Netzbetreiber dank fundierten Erkenntnissen über Bedarfe der Unternehmen ihre Netze langfristig planen.

Die Etablierung einer aktiven Nachhaltigkeits-Community, die voneinander lernt und gemeinsam Lösungen für bürokratische Hürden entwickelt, befähigt regionale Unternehmen, Nachhaltigkeit als strategischen Wettbewerbsvorteil zu nutzen. Dieses Thema kam Ende 2025 durch verstärkte Nachfragen neu auf die Agenda. Daher wird das Netzwerk „Club 17“ als praxisorientierte B2B-Austauschplattform für Nachhaltigkeitsmanager in 2026 konzipiert.

Die Plan-B-Studie zeigt: Ein Kurswechsel ist nötig, um Kosten zu senken und die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern sowie Carbon Leakage zu vermeiden – die Gesamtsystemkosten des Energiesystems durch die Energiewende summieren sich bei einer Fortsetzung des Status Quo auf bis zu 5,4 Billionen Euro bis 2049. Die IHK setzt sich für eine Versachlichung der Debatte, eine klare eigene Positionierung und einen technologieoffenen Ansatz ein, um die Region als Vorreiter für innovative und nachhaltige Wirtschaftsmodelle zu positionieren. Als Modellstandort für nachhaltige Transformation wird die Attraktivität für Fachkräfte gesteigert und die Sicherung der energieintensiven Industrie im Rheinland vorangetrieben.

## Was sind Herausforderungen und Hemmnisse?

Neben hohen Kosten stellen vor allem bürokratische Anforderungen und fehlende Planbarkeit die Unternehmen vor Herausforderungen. Es bedarf dringend eines regulatorischen Rahmens für Verteilnetze – 99 Prozent der Unternehmen sind auf diese angewiesen. Einige Projekte im Rahmen unseres Einflussbereichs wurden erfolgreich umgesetzt. Auf höherer Ebene stockt die Transformation allerdings: Die Bürokratie in der Energiewende hemmt Innovationen und Investitionen. Dem Staat gelingt es nicht, dieser Lähmung wirksam zu begegnen. Die Rücksichtnahme auf Einzelinteressen steht einem Gesamtinteresse entgegen. Trotz erheblicher Eingriffe in die Energiewirtschaft liegt der Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Endenergieverbrauch bei nur 22,4 Prozent. Sektoren wie Verkehr, Gebäudewärme und Prozesswärme sind weiterhin stark von fossilen Energieträgern abhängig. Die aktuelle Politik setzt auf zentrale Steuerung und starre Technologievorgaben, was zu Ineffizienzen und hohen Belastungen führt.

### Energiewende entfesseln – Zahlen & Fakten aus unserem Handlungsfeld 3:

*Seit der Gründung im Februar 2023 hat das Netzwerk Energie und Klimaschutz 296 Teilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft, Energieversorgern, Netzbetreibern und Kommunen zusammengebracht.*

*Vernetzung von 59 Vertreterinnen und Vertretern aus 23 Kommunen sowie von Netzbetreibern und Energieversorgern zum Thema „Klimaneutrale Gewerbegebiete“.*

*Pilotprojekt „Klimaneutrale Gewerbegebiete“ weiterentwickelt: Ein Leitfaden für Kommunen wurde veröffentlicht und die Zusammenarbeit mit 23 Kommunen intensiviert.*

Die Herausforderungen auf regionaler Ebene sind vielschichtig: Die wirtschaftliche Lage führte zur Einschränkung geplanter Maßnahmen, Produktionsstillstand und Auftragsrückgänge behindern weitere Fortschritte. Wegen der bereits umgesetzten „low-hanging fruits“ in der Energieeffizienz gestalten sich zusätzliche Einsparungen umso aufwendiger. Maßnahmen wie die Elektrifizierung von Anlagen erhöhen den Stromverbrauch und werden deshalb negativ bilanziert, was zu geringem Investitionsanreiz führt. Die hohe Komplexität und Dynamik bürokratischer Anforderungen – etwa CSRD oder EU-Taxonomie – erschweren die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeit in Unternehmen.

Beim Wasserstoff-Kernnetz bleiben zentrale Fragen ungeklärt: Der Anschluss der Kreise Heinsberg und Euskirchen ist offen – dies bedeutet fehlende Planungssicherheit für Dekarbonisierungsstrategien. Energieintensive Industrien in diesen Regionen befinden sich in einer Warteschleife. Der Trassenverlauf von der belgischen Grenze, bis Weisweiler ist geklärt, doch die präferierte Südvariante erschwert die Anbindung der Stadt Aachen. Die vollständige Erfassung der Wasserstoffbedarfe in Industrie und Gewerbe ist komplex. Diese Datenlücke macht die bedarfsgerechte Planung noch komplexer. Der Verteilnetzausbau erfolgt ohne regulatorischen Rahmen: Genehmigungsrechtlich ist die Umwidmung von Erdgas- zu Wasserstoffleitungen in vier Wochen möglich, aber der fehlende Rahmen für Betrieb und Finanzierung verhindert die Umsetzung – 99 Prozent der Unternehmen sind auf Verteilnetze angewiesen. Zudem wurde der Delta-Rhein-Korridor nicht berücksichtigt: Die geplante Weiterführung der niederländischen Infrastruktur von Geleen (NL) ins Rheinische Revier wurde nicht aufgenommen, obwohl dies europäische Vernetzung und Versorgungssicherheit gewährleisten würde.

## Zahlen & Fakten aus unserem allgemeinen Tagesgeschäft:

*Das Energieeffizienz-Netzwerk der Region Aachen hat zwischen 2024 und 2026 insgesamt 20.124 MWh/a Endenergie eingespart und die Treibhausgasemissionen um 6.091 t CO<sub>2</sub>-äq/a reduziert.*

*Der Hydrogen Hub Aachen hat bislang über 30 Netzwerkveranstaltungen durchgeführt, sieben Messeauftritte koordiniert, fünf Stellungnahmen und Positionspapiere erstellt sowie einen IHK Online-Zertifikatslehrgang organisiert.*

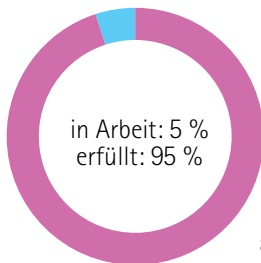
*Energiebedarfsabfrage bei ca. 200 Industrieunternehmen ergab jährliche Gasverbräuche von mindestens 5.780 GWh in der Gesamtregion (Aachen, StädteRegion, Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg), die zukünftig zu substituieren sind.*

...



# FACHKRÄFTE FINDEN

Wenn aus der Fachkräfte- eine Arbeitskräftesuche wird.



## Was ist bisher passiert?

Die IHK Aachen forciert die Zusammenarbeit mit Schulen, Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen, um Schülerinnen und Schüler sowie Studierende frühzeitig auf die Berufswelt vorzubereiten. Wir bauen unsere Präsenz in Schulen und Berufskollegs strategisch aus. Mit der Neuausrichtung im Bildungsbereich erweitern wir unseren Fokus: Neben der direkten Ansprache von Jugendlichen investieren wir gezielt in die Qualifizierung und Unterstützung des Ausbildungspersonals in den Unternehmen – ein entscheidender Hebel, um die Ausbildungsqualität in der gesamten Region zu steigern.

Wir haben unsere Kampagnenfähigkeit erheblich gesteigert, insbesondere durch die Ausdehnung der bundesweiten #könnenlernen-Kampagne. Das Veranstaltungskonzept der Sehr-Guten-Ehrungen wurde modernisiert. Wir setzen auf symbolträchtige Maßnahmen wie die Zentralisierung der Sehr-Guten-Ehrungen im Krönungssaal. Das bringt die Wertigkeit der Ausbildung zum Ausdruck.

Das Projekt „ready4job #AnfassbarGutVorbereitet“ wird aufgrund der hohen Nachfrage und des positiven Feedbacks ausgeweitet: Nach dem erfolgreichen Start an einer Realschule in Düren beginnt 2026 die Umsetzung an einer zweiten Partnerschule in der Städteregion. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist das Peer-Format der Ausbildungsbotschafter, das Berufsorientierung für Jugendliche authentisch und greifbar macht. Die Ausbildungsbotschafter leisteten 2025 bereits 62 Einsätze an 35 Schulen und erreichten 3.257 Schüler. Das Veranstaltungskonzept der Sehr-Guten-Ehrungen wurde modernisiert.

Format und Inhalt unserer Angebote sind verstärkt an den Bedarfen von Unternehmen ausgerichtet. Online-Trainings werden gut nachgefragt, innovative Themen erweitern fortlaufend das IHK-Portfolio, um die Beschäftigten auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Der Fachkräftemangel endet nicht an Landesgrenzen. Die IHK Aachen intensiviert die Zusammenarbeit mit relevanten Akteuren in Belgien und den Niederlanden. Die Nachfrage nach dem deutschen Modell der Dualen Berufsausbildung ist in der Grenzregion hoch. Wir führen Gespräche mit den Verbänden über gemeinsame Projekte, um dieses Potenzial für unsere Mitgliedsunternehmen zu erschließen. Unser Zielbild ist ein grenzüberschreitender Arbeitsmarkt, der das gesamte euregionale Potenzial abdeckt. Mit dem grenzüberschreitenden Praktikum könnte in Kürze ein erster Meilenstein erreicht werden.



„Die berufliche Bildung von der Ausbildung bis zum Bachelor oder Master Professional ist unser stärkstes Instrument zur Fachkräftesicherung – und die Grundlage dafür, Künstliche Intelligenz als Chance zu gestalten statt als Bedrohung zu erleben. In unserem Kammerbezirk erweitern wir den Arbeits- und Ausbildungsmarkt durch Kooperationen innerhalb der Euregio Maas-Rhein über die Grenze hinaus.“

Olrik Müller, Kornel Frohn, Werkzeuge Inhaber Herbert Frohn e.K.

„Die duale Ausbildung bildet das Fundament unserer Fachkräftestrategie. In meiner Arbeit im Berufsbildungsausschuss sehe ich immer wieder, welchen enormen Wert qualifizierte Nachwuchskräfte für die Zukunftsfähigkeit unserer Region haben. Deshalb setzen wir konsequent auf die Ausbildung junger Talente – denn wer heute nicht in Nachwuchs investiert, wird morgen keine Fachkräfte haben. Durch die einzigartige Kombination aus praktischer Erfahrung und theoretischem Wissen entwickeln sich unsere Auszubildenden zu kompetenten Fachkräften. Dabei profitieren nicht nur die Unternehmen, sondern auch die gesamte Wirtschaftsregion. Es ist mir eine besondere Freude und bin stolz darauf, durch meine Mitarbeit im Berufsbildungsausschuss die Entwicklung der dualen Berufsausbildung aktiv mitgestalten zu können. Der kontinuierliche Austausch innerhalb dieses Gremiums gewährleistet zudem, dass meine Kolleginnen und Kollegen sowie ich stets über aktuelle Entwicklungen informiert sind. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse kommen sowohl unserer täglichen beruflichen Praxis als auch unserem Unternehmen insgesamt zugute.“



Bernhard Schmitz, Regionetz GmbH



„Der Fachkräftemangel ist längst zur Arbeitskräftesuche geworden. Die berufliche Bildung durchlebt gerade einen Wandel, den wir aktiv mitgestalten. Umso wichtiger ist es, dass die IHK Aachen mit Projekten wie den Ausbildungsbotschaftern direkt in die Schulen geht und authentische Berufsorientierung bietet. Die IHK hat das richtig erkannt und setzt auf innovative Formate wie ‚ready4job‘, um Berufsorientierung erlebbar zu machen. Gleichzeitig müssen wir alle Ausbildungsmarktakeure vernetzen – von den Schulen über die Unternehmen bis zu den Bildungsträgern. Diese enge Zusammenarbeit schafft ein starkes Netzwerk. Besonders wichtig finde ich den euregionalen Ansatz – wenn wir den Arbeitsmarkt grenzüberschreitend denken, erschließen wir völlig neue Potenziale für unsere Region. Das ist genau der richtige Weg für die Fachkräftesicherung von morgen.“

Hubert Coenen, Kohl automobile GmbH

## Wie geht es weiter?

Das Modellschulprojekt „ready4job“ wird auf weitere Partnerschulen ausgeweitet, um die positiven Effekte für Unternehmen sowie Schülerinnen und Schüler in die Breite zu tragen. Nachhaltige Fachkräftesicherung gelingt nur durch starke fachliche Netzwerke. Die IHK Aachen intensiviert daher die Vernetzung aller Ausbildungsmarktakeure - von Schulen über Unternehmen bis hin zu Bildungsträgern. Diese enge Zusammenarbeit schafft Transparenz, bündelt Ressourcen und ermöglicht passgenaue Lösungen für die Region.

### Fachkräfte finden – Zahlen & Fakten aus unserem Handlungsfeld 4:

*ready4job #AnfassbarGut-Vorbereitet: In 2024 und 2025 wurden insgesamt 162 Schülerinnen und Schüler an Partnerschulen erreicht, außerdem haben insgesamt 20 Unternehmen teilgenommen*

---

*Ausbildungsbotschafter:*

- 2024  
51 Einsätze mit 104 einzelnen Durchgängen an 24 Schulen, 2.250 Schülerinnen und Schüler wurden erreicht
  - 2025  
62 Einsätze mit 146 einzelnen Durchgängen an 35 Schulen, 3.257 Schülerinnen und Schüler wurden erreicht
-

## Was sind Herausforderungen und Hemmnisse?

Die anhaltende Rezession, internationale Handelshemmnisse und die hohen Energiekosten führen zu einer spürbaren Investitionszurückhaltung bei den Unternehmen. Ein negatives Signal ist der Rückgang der neu eingetragenen Ausbildungsplätze um 6,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024/2025). Dieser Trend ist mehr als eine kurzfristige Kennzahl – er gefährdet direkt die langfristige Versorgung unserer regionalen Wirtschaft mit qualifizierten Fachkräften und schwächt damit den Standort. Ausbildung ist und bleibt unerlässlich.

Die IHK Aachen hat bereits Anfang 2025 proaktiv auf den ausbleibenden Abiturjahrgang 2026 hingewiesen und den Unternehmen empfohlen, vorausschauend mehr Auszubildende einzustellen. Dieser Appell fand in den Einstellungszahlen für 2025 leider nicht den erhofften Widerhall. Basierend auf Analysen aus anderen Bundesländern mit früherer Umstellung erwarten wir zwar keinen negativen Trend für die Mehrheit der Ausbildungsberufe. Jedoch wird sich der Wettbewerb um qualifizierte Bewerberinnen und Bewerber für duale Studiengänge und Berufe mit traditionell hoher Abiturientenquote im Jahr 2026 signifikant verschärfen. Unternehmen, die in diesen Segmenten rekrutieren, müssen sich auf eine deutlich intensivere Konkurrenzsituation einstellen.

## Zahlen & Fakten aus unserem allgemeinen Tagesgeschäft:

*2024 und 2025 insgesamt 6.720 Teilnehmende an Abschlussprüfungen der Berufsausbildung mit einer Bestehensquote von rund 90 Prozent.*

---

*2025 gab es im IHK Bezirk Aachen 2.502 Ausbildungsstätten:*

- 1.249 in der StädteRegion Aachen
  - 458 im Kreis Heinsberg
  - 445 im Kreis Düren
  - 350 im Kreis Euskirchen
- 

*9.163 eingetragene Berufsausbildungsverhältnisse im IHK-Bezirk im Jahr 2025*

- 4.632 in der Städteregion Aachen
  - 1.936 im Kreis Düren
  - 1.437 im Kreis Heinsberg
  - 1.158 im Kreis Euskirchen
- 

*Rund 1.800 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer aus rund 800 Mitgliedsunternehmen engagieren sich jährlich in der Berufsbildung.*

---

*Am stärksten nachgefragt: Ausbildereignungsprüfung (AEVO) mit 1.956 und Gefahrgutfahrerprüfung mit 1.521 Teilnehmenden (2024/2025).*

---

*Die Weiterbildung bietet rund 225 Veranstaltungen und 70 Firmentrainings an – insgesamt rund 2.280 Teilnehmende.*

---

# SCHON GEWUSST?

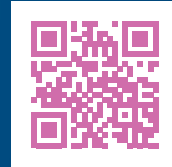
## #GemeinsamLeistungsstark – besondere Benchmarks der IHK Aachen

- Der Stromverbrauch in der IHK ist von 2022 nach 2024 um ca. 16 % gesunken (vgl. LED-Technik und Mobiles Arbeiten) und war in 2025 gleich niedrig.
- Aktuell nutzen 60 Personen (51,28 %) das Job-Ticket und 12 Personen (10,25 %) das Deutschland-Ticket. In 2022 nutzten 60 % das Job-Ticket. Das Deutschland-Ticket gab es 2022 noch nicht.
- Seit 2022 werden bis heute insgesamt 14 Parkplätze von zwei oder mehr Mitarbeitenden genutzt. Zudem wurden seit 2022 insgesamt 26 Fahrradstellplätze mit Sicherungsmöglichkeiten eingerichtet.
- Wir haben ein offenes Ohr für Sie! In 2025 gingen 18.247 Anrufe über unsere Telefon-Hotline ein. In 2022 waren es (aufgrund des Cyberangriffs von August bis Oktober) nur 13.383 Anrufe.
- Im Vergleich zu den Jahren 2022 und 2023 (rund 17.900 € jährlich) sind die Kosten an Büromaterial in 2025 auf rund 12.500 € gesunken – ein Rückgang um 30 %.
- Aktuell nutzen 12 Personen (10,25 %) das Business-Bike-Angebot der IHK Aachen.
- Die IHK Aachen hat aktuell rund 85.000 Mitgliedsunternehmen – ein Plus von rund 1.000 Unternehmen (1,19 %) gegenüber 2022.

## #GemeinsamWertvoll – die IHK Aachen bewegt sich

- In 2025 nahmen 15 Personen (12,82 %) am Aachener Firmenlauf teil. In 2023 waren es 12 Personen.
- In 2025 haben 19 Kolleginnen und Kollegen (16,24 %) die IHK Aachen beim bundesweiten IHK-Fußballturnier vertreten. In 2023 waren es 16 Personen.

Neben den in diesem Zukunftsprogramm skizzierten Handlungsfeldern bietet die IHK Aachen eine Fülle weiterer Leistungen und Services an. Diese finden Sie im Internet unter:  
[www.ihk.de/aachen](http://www.ihk.de/aachen)



Die Ansprechpartner der IHK Aachen stehen für Fragen und Anmerkungen zum Inhalt des Zukunftsprogramms 2022-2027 gerne zur Verfügung:

#### **HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG**

Michael F. Bayer  
0241 4460-211  
[hauptgeschaeftsfuehrer@aachen.ihk.de](mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@aachen.ihk.de)

#### **Bereich ENERGIE, INNOVATION, STANDORT, INTERNATIONAL**

Raphael Jonas  
0241 4460-271  
[raphael.jonas@aachen.ihk.de](mailto:raphael.jonas@aachen.ihk.de)

#### **KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Sebastian Missel  
0241 4460-231  
[sebastian.missel@aachen.ihk.de](mailto:sebastian.missel@aachen.ihk.de)

#### **Bereich RECHT, JUNGE UNTERNEHMEN, UNTERNEHMENSFÖRDERUNG**

Christian Laudenberg  
0241 4460-262  
[chistian.laudenberg@aachen.ihk.de](mailto:chistian.laudenberg@aachen.ihk.de)

#### **IT**

Benjamin Kolle  
0241 4460-221  
[benjamin.kolle@aachen.ihk.de](mailto:benjamin.kolle@aachen.ihk.de)

#### **Bereich BILDUNG UND ZENTRALE DIENSTE**

Hendrik Pauge  
0241 4460-273  
[hendrik.pauge@aachen.ihk.de](mailto:hendrik.pauge@aachen.ihk.de)

#### Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Aachen  
Theaterstr. 6 - 10 | 52062 Aachen  
Telefon: 0241 4460-0 | E-Mail: [info@aachen.ihk.de](mailto:info@aachen.ihk.de)

April 2026, Auflage: 200 Stk.

Bildnachweis: IHK Aachen, Christian van't Hoen



[www.ihk.de/aachen/zukunftsprogramm](http://www.ihk.de/aachen/zukunftsprogramm)